

# Privatsphäre schaffen mit Profis

Die Firma Zaun- und Torsysteme AG (Zaun und Tor) ist neu in Welschenrohr

Anfang des Jahres ist Alexander Lächler mit seiner Zaun- und Torsysteme AG nach Welschenrohr gezogen und will hier unter anderem mit Solarzäunen bei der Kundschaft punkten. Mit dem Standort im Thal ist er sehr zufrieden.

VON MELISSA BURKHARD

Den Gartenzaun reparieren oder erneuern, die Hecke gegen einen schmaleren Sichtschutz ersetzen oder die Schafe im Zaun halten. Alles Bereiche, in denen Alexander Lächler seiner Kundschaft zum Ziel verhelfen kann. Seit 17 Jahren arbeitet er in der Zaunbau-Branche. 2018 hat er sein eigenes Unternehmen, die Zaun- und Torsysteme AG, gegründet und war Lizenznehmer eines Zaunbau-Franchisesystems. Ende 2022 hat er diese Lizenz abgegeben und Anfang des Jahres Geschäftspartner Kevin Feller ins Boot geholt. Gemeinsam haben sie sich schliesslich nach einem geeigneten Standort für ihr Unternehmen umgesehen. Fündig geworden sind der Pratteler Lächler und der Selzacher Feller im Thal. An der Dünnerstrasse in Welschenrohr haben sie die passende Halle, um ihr Zaunmaterial, was unter anderem aus Holz, Metall, Kunststoff oder Beton besteht, zu lagern. Die Standortwahl sei ein glücklicher Zufall gewesen, sagt Alexander Lächler. «Ich habe die Welschenrohrerinnen und Welschenrohrer als sehr zuvorkommend und hilfsbereit kennengelernt.» Die Ruhe im Thal gefalle ihm gut.

## Von A bis Z

Die Zaun- und Torsysteme AG bietet ihre Dienstleistungen vor allem in sechs Bereichen an: Zaun- und Torsysteme, Sicht- und Lärmschutz, Solarzäune, Tierhaltung, Handläufe und Geländer sowie Industrie und Sicherheit. Ob also der Einfamilienhaus-Besitzer, der Industriebetrieb oder der Landwirt mit Tierhaltung – «jeder kann unser Kunde sein», sagt Lächler.

Dabei bieten der 39-Jährige und sein 30-jähriger Geschäftspartner den vollen Service an. Wenn also ein Kunde, wie es heutzutage häufiger vorkomme, seine Hecke gegen einen pflegeleichteren Sichtschutz eintauschen wolle, werde von der Beratung zu Materialien und Produkten vor Ort, über das Entfernen und Entsorgen der Hecke bis hin zur Montage des Sichtschutzes alles übernommen.



Die Zaun- und Torsysteme AG bietet unter anderem Solarzäune an, mit denen aus Sonnenlicht Energie gewonnen werden kann. Fotos: ZVG



Die Geschäftspartner Kevin Feller (links) und Alexander Lächler fühlen sich mit dem Standort Welschenrohr sehr wohl.

So habe der Kunde lediglich einen einzigen Ansprechpartner. Darüber hinaus habe er in den vergangenen Jahren ein solides Netzwerk von Lieferanten aufgebaut. «Davon profitiert die Kundschaft, ein gutes Preis-Leistungsverhältnis kann angeboten werden.»

Eines der Produkte, mit denen sich der Betrieb von der Konkurrenz abheben

will, sind Solarzäune. Durch die vertikale Position werde mehr Sonnenlicht aufgenommen als von PVC-Modulen, die horizontal auf Dächern angebracht sind. Die hocheffizienten PVC-Module erbringen durch die beidseitige Sonnenaufnahme einen Mehrertrag von 10 bis 30 Prozent. Selbst im Winter wird Strom produziert, da die Module mit

vertikaler Montage nicht mit Schnee abgedeckt werden können, erklärt er. So bezahle sich der Zaun quasi von selbst.

## Kein Lehrhandwerk

Das Handwerk des Zaunbaus kann man nicht mit einer Berufsausbildung erlernen. Lächler und Feller, beides gelernte Schlosser, haben sich das Wissen in gemeinsam über 20 Jahren Arbeitserfahrung in diesem Bereich angeeignet. Die fehlende Möglichkeit zur Ausbildung mache ihnen auch die Akquirierung neuer Mitarbeitender schwer. Sie müssten grösstenteils im Betrieb intern ausgebildet werden. Derzeit beschäftigen die beiden einen weiteren Angestellten, Ziel ist es, das Team bis auf rund sechs bis acht Leute zu vergrössern. Grösser wollen sie nicht werden, sagt Lächler. «Klein und fein mit Qualität ist das Motto.»

Die Zaun- und Torsysteme AG plant am Samstag, 1. April, einen Tag der offenen Tür, wobei sich die Bevölkerung vor Ort, an der Dünnerstrasse 629 in Welschenrohr, ein Bild machen kann. Öffnungszeiten: 9 bis 16 Uhr.

Weitere Informationen sind zu finden unter: [www.zaunundtor.ch](http://www.zaunundtor.ch)

## Solothurner Anliegen wurden berücksichtigt

Der Bundesrat präsentierte letzte Woche die Botschaft zur 4. Generation der Agglomerationsprogramme an die eidgenössischen Räte. Die Beurteilung der Solothurner Agglomerationsprogramme konnte weiter verbessert werden. Die Umsetzung der Projekte beginnt ab 2024.

Im Sommer 2022 hat der Bund die 4. Generation der Agglomerationsprogramme (AP) in die Vernehmlassung geschickt. Die vier Programme, an welchen der Kanton Solothurn beteiligt ist, haben sehr gut abgeschnitten. In der kantonalen Stellungnahme vom September 2022 wurden daher nur wenige, aber trotzdem wichtige Anpassungen gefordert. Bei der Präsentation der definitiven Botschaft des Bundesrates hat sich gezeigt, dass die Anliegen des Kantons Solothurn grösstenteils berücksichtigt wurden.

Beim AP Solothurn wurde ein Kernanliegen des Kantons berücksichtigt. Das Schlüsselprojekt «Entwicklung Bahnhof Solothurn Süd» wird wie beantragt als Ganzes durch den Bund mitfinanziert. Im Entwurf hatte der Bund noch eine etappierte und damit verzögerte Realisierung der neuen Langsamverkehrsunterführung westlich der bestehenden Personenunterführung vorgesehen. Diese Aufteilung ist nun vom Tisch und das Projekt kann wie vorgesehen weiter vorangetrieben werden. Die Umsetzung des Generationenprojekts «Verkehrsdrehscheibe Bahnhof Solothurn» nimmt damit weiter Fahrt auf.

## Der Kanton setzt sich weiter ein

Beim AP Basel wird die Langsamverkehrsunterführung Dornach-Apfelsee nicht wie beantragt mit den vollen Kosten von 15,9 Millionen Franken berücksichtigt. Die laufende Projektierung der SBB hatte erst nach der Einreichung des Dossiers beim Bund eine Aufwandsteigerung von 4,83 Millionen Franken auf 15,9 Millionen Franken aufgezeigt. Der Kanton wird sich weiter dafür einsetzen, dass der Bund die Planung der Gemeinde Dornach massgeblich unterstützt. Beim AP AareLand nimmt der Kanton Solothurn erfreut zur Kenntnis, dass das Projekt «VERAS» vom Kanton Aargau wie beantragt neu aufgeteilt und der Abschnitt Ostumfahrung mit den entsprechenden flankierenden Massnahmen bereits mit der 4. Generation mitfinanziert wird. Beim AP Grenchen hat der Bund schon im Herbst 2022 dem Begehren nach einem vorzeitigen Baubeginn für die Aufwertung des Bahnhofplatzes zugestimmt. Die Bauarbeiten haben bereits begonnen.

## Oensingen neu im AP AareLand

Diese überwiegend erfreulichen Prüfergebnisse sind für alle Beteiligten Bestätigung und Verpflichtung zugleich. Der Kanton Solothurn wird über die Agglomerationsprogramme mit über 100 Millionen Franken vom Bund unterstützt. Der Kanton, die Regionen und die Gemeinden werden weiter intensiv an der abgestimmten Entwicklung von Raum und Mobilität arbeiten.

Die Arbeiten an der nächsten Generation der Agglomerationsprogramme laufen bereits – und auch hier konnten schon wichtige Erfolge erzielt werden. Auf Anfang 2023 hat der Bund die Gemeinden Selzach und Flumenthal in den Perimeter des AP Solothurn aufgenommen sowie die Perimetererweiterung des AP AareLand um die sechs Gemeinden Kölliken, Safenwil, Walterswil, Oensingen, Reiden und Dagmersellen bestätigt. Damit können nun auch diese Gemeinden Verkehrsprojekte zur Mitfinanzierung beim Bund einreichen. MGT

# Singende Absurditäten und Satirestreifzüge

Das Kabarett-Casting geht in die zweite Runde. Vier Bewerberinnen und Bewerber versuchen ihr Glück und hoffen auf eine Teilnahme am Finalabend während der Kabarett-Tage.

Philipp Wiederkehr wird seinem Namen gerecht: Er wird für den Finalabend des 11. Oltnen Kabarett-Castings im Mai ins Schwager Theater zurückkehren. Der Zürcher mit Bühnenerfahrung als Moderator und TV-Produzent ist als Sieger aus der ersten Vorrunde hervorgegangen. Was zunächst nach klassischer Comedy tönte, bekam mehr und mehr die Kabarettnote, die in diesem Nachwuchswettbewerb des Pudels Kern ist. Wiederkehr mokierte sich über seine Altersgenossen (notabene gerade mal 30!), die in Brunches, beim Standup-Paddeling und als digitale Nomaden in Mexiko neuen Lebenssinn finden. Und: «Ein Cordon-Bleu ist wie der Bundesrat: Von allem ein bisschen drin, nur nichts Grünes.»



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der zweiten Vorrunde: Julia Steiner, the Piglettes, Fabian Rüttsche und Marc Bolt (von links). ZVG

## Zweite Vorrunde

Die nächsten vier Bewerberinnen und Bewerber stehen für die zweite Runde vom 7. März bereit. The Piglettes, eine Drei-Frauen-Formation, gegründet als Selbsthilfegruppe, performend als Band, die nur stimmlich harmoniert. Sie sind sich selten einig über die Tücken des Alltags-, Beziehungs- und Frauenlebens. Marc Bolt serviert «marxistischen Bolt-

schewismus», ein politischer und gesellschaftlicher Satirestreifzug durch Kommunismus, Kinderarbeit und Kwarosa. Mit Fabian Rüttsche wird es dann noch «haarsträubender», wenn das überhaupt möglich ist. Er führt dem Publikum unter anderem singend die Absurdität von Bewerbungsgesprächen vor Augen. Und Julia Steiner lebt sehr im Heute und weiss nie so recht, wie und ob es morgen

weitergeht. Eine autobiografische Nabelschau auf Verlust und Angststörungen. Die dritte Vorrunde findet am 28. März, der Finalabend während der Oltnen Kabarett-Tage am 9. Mai statt. Für die Vorrunden sind keine Tickets mehr erhältlich. MGT

Informationen sind zu finden unter: [www.kabarett-casting.ch](http://www.kabarett-casting.ch)